

18. Januar 2017

**Rede zur Verabschiedung des städtischen Haushalts 2018
von Lars Kittel (FDP-Fraktionsvorsitzender)**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

wenn sich der Alt-OB Dr. Balleis nicht zum Glück bester Gesundheit erfreute, würde er sich wohl im Gabe rundrehen. Denn so gut wie in den letzten Jahren, waren die Einnahmen noch nie gewesen! Sehen Sie sich nur einmal und exemplarisch die gewerbesteuereinnahmen in der letzten Legislatur an und die in der jetzigen: damals im Schnitt bei ca. 57 Mio EUR, in diesem Jahr schon bei 88,5 Mio EUR!

Und an dieser Stelle, meine sehr geehrten Damen und Herren, möchte auch schon meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Unternehmen aussprechen, die mit Ihrer Arbeit und den daraus resultierenden Gewinnen uns überhaupt erst in die Lage versetzen, das Geld wieder an anderer Stelle einzusetzen.

Mit den Rekordeinnahmezahlen lässt es sich natürlich auch einfacher „regieren“.

Zwar gab es nach Einbringung des Haushaltes durch den Kämmerer im September zwischenzeitlich auch ein paar besorgniserregende Zwischenmeldungen, zumal auch die Politik eine Vielzahl von Zusatzwünschen formuliert hatte, die nicht im Haushaltsentwurf des Kämmerers beinhaltet waren, aber rechtzeitig zur Verabschiedung des

städtischen Haushaltes am heutigen Tage überwiegen doch wieder die sehr erfreulichen Meldungen, so insbesondere der sehr hohe Stand der Liquidität.

Lassen Sie mich das Erfreulichste an diesem Haushalt vorneweg stellen:

Dieser Haushalt kommt ohne Netto-Neuverschuldung aus, bei einer sehr hohen –man kann auch sagen erfreulich hohen- Investitionsquote von geplant ca. 50 Mio EUR.

Was in dieser wirklich beeindruckend hohen Investitionssumme alles inkludiert ist, haben meine Vorredner (hiervon ging ich bei Erstellung meiner Haushaltsrede jedenfalls aus) schon zum großen Teil ausgeführt, deshalb von meiner Seite nur größten und wichtigsten Punkte:

- die Schulsanierungen, z.B. am ASG und MTG gehen ebenso weiter, wie
- der weiterer Ausbau der Kitas, Horte und Krippen oder
- die Generalsanierung Frankenhof
- und vieles, vieles mehr.

Auf der einen Seite macht das – wenn man nicht das pathetische Wort stolz verwenden möchte, so doch einigermaßen zufrieden, wenn man sieht, was wir alles an kleineren und größeren Projekten auf den Weg bringen dürfen, manche davon mit einer langen Vorgeschichte.

Auf der anderen Seite ist jedoch der Investitionsstau (bestimmt über 100 Mio EUR) immer noch riesig; wir denken nur exemplarisch an den Campus Berufliche Bildung mit alleine über 50 Mio EUR Brutto-Investitionsbedarf, so dass wir alles andere sein dürfen, als nachlässig zufrieden: vielmehr müssen wir weiter daran arbeiten, Erlangen fit zu machen für die Zukunft, sowohl substantiell, wie auch inhaltlich. Es wird immer ein Spagat bleiben zwischen Wünschenswertem und Machbarem.

Vor allem aber brauchen wir auch ein wenig Demut: Denn es ist ja nicht so, dass die Vorgänger-Regierungen nicht auch gerne mehr investiert hätten – allein fehlte es an finanziellen Spielräumen! Vielmehr galt es die Verschuldung nicht aus dem Ruder laufen zu lassen; wer erinnert sich nicht noch an die 3 Sparrunden (Lohwasser-Kommission, KGST und dann Rödl & Partner)? Das war alles andere als vergnügungssteuerpflichtig, aber zur damaligen Zeit erforderlich! Und genau deshalb, weil ich, weil wir uns als FDP noch ganz genau erinnern können, wie es war, wenn man auch Kleinstbeträge heiß diskutieren musste, genau deshalb sollte wir heute nicht übermütig sein und noch viel wichtiger: wir sollten auch immer in der Lage sein, schnell wieder umsteuern zu können, wenn die Einnahmen einmal nicht mehr so erfreulich gut liefen wie heute; denn einen Tanker sofort anzuhalten und auf einen neuen Kurs zu bringen ist bekanntlich keine leichte oder triviale Aufgabe.

Aber selbst bei den zur Zeit herrschenden Rekord-Einnahmen, ist der Nachholbedarf auf der einen Seite - wie ja schon gerade von mir aufgezeigt - immer noch so gewaltig und die Investitionen in die Zukunft auf der anderen Seite (egal ob dies eine StuB oder eine Handball- und Kongreßhalle auf dem Großparkplatz sein sollten) so riesig, dass es aktuell schier unvorstellbar erscheint, dass wir dereinst einmal alle Schulden zurückgezahlt haben werden oder gar ein Polster für die Zukunft angelegt haben werden, wie so manche Speckgürtelgemeinde oder Städte wie Herzogenaurach bzw. Coburg z.B. schon wahrhaftig heute!

Und trotzdem: wenn man dieses Ziel (Schuldenabbau und Konsolidierung des Haushalts) völlig aus den Augen verliert, verliert man es auch aus dem Sinn und die Konsequenz daraus wird sein, dass man nicht mehr einmal stückchenweise besser wird, sondern ganz schnell radikal schlechter.

Und wenn es in Erlangen mit den Steuereinnahmen noch besser werden würde, weil z.B. die Healtheneers wie geplant an die Börse gehen oder weil die Rahmenbedingungen weiterhin gut bleiben oder oder oder, selbst dann dürfen wir die finanzpolitische Vernunft nicht an den Nagel hängen, sondern müssen umso mehr darauf achten, dass wir uns nichts ans Bein binden, was wir später einmal bereuen werden und das gilt gleichermaßen für Sach- wie Personalausgaben, ohne dass ich natürlich die Mitarbeiter persönlich meine!

Und so haben wir als FDP dafür gekämpft, und das wird im nächsten Haushalt nicht anders sein, dass die Mehrausgaben für Personal nicht ins unendliche steigen. Auch sahen und sehen wir es als unsere Aufgabe an, hinter den Kulissen die Ausgabenwünsche, insbesondere unserer Ampelkoalitionäre zu bremsen. Das ist zwar wenig „sexy“, aber befriedigt insgeheim doch.

Und lassen Sie es mich an dieser Stelle auch noch einmal ganz deutlich formulieren, nachdem ja aus der Ampel nicht mit Kritik an unserem Antrag, das Volumen für Stellenneuschaffungen erneut bei 1,2 Mio EUR zu begrenzen, gespart wurde! Diese Kritik macht doch um so mehr deutlich, weshalb es dringend eine FDP in dieser Ampel braucht!

Bereits das jetzige Volumen von 1,2 Mio EUR kumuliert sich in 10 Jahren auf 66 Mio EUR – ohne Zinsen und ohne Lohnsteigerungen, in 20 Jahren aber bereits auf 252 Mio EUR. Das bedeutet nichts anderes, als dass der Kostenaufwand, selbst bei jährlich gleichbleibender Steigerung, exponentiell wächst. Dies sehen wir von der FDP als ganz erhebliche Gefahr für zukünftige Haushalte, wenn die Steuereinnahmen einmal nicht mehr so sehr sprudeln wie jetzt oder das Zinsniveau wieder steigt.

Und nochmal: wir haben ja auch in diesem Jahr nicht etwa einen Null-Stellenplan oder gar einen Stellenabbau, sondern wieder ein Wachstum in einem Volumen von 1,2 Mio EUR pro Jahr – ohne Lohnsteigerungen!

Nun aber wieder vom Stellenplan zurück zum allgemeinen Haushalt:

Natürlich haben auch wir einige wenige eigene Haushaltsanträge gestellt:

- Hochkultur statt nur Soziokultur war schon im letzten Jahr ein Motto der FDP Erlangen, als die Zuschüsse zum gVe und Stadtmuseum erhöht werden konnten; in diesem Jahr konnten die Erhöhungen der Zuschüsse für das EMI und die junge Philharmonie berücksichtigt werden.
- Wir haben auch Anträge für Feuerwehr Büchenbach und den Stadtjugendring gestellt.
- Vorallem aber dürfen Sie mir eines glauben, auch wenn letztlich alle gleichlautende Anträge vorgebracht haben: wenn wir uns nicht so dafür eingesetzt hätten, dann stünde die 4-fach-Sporthalle an der Hartmannstraße nicht schon 2018 im Haushalt drinnen, sondern erst 2019 oder 2020 oder ...

Und völlig unabhängig vom letzten Punkt darf ich erneut daran erinnern, dass bereits der von der Kämmerei vorgelegt Haushaltsentwurf eine Vielzahl von erwähnenswerten Vorhaben beinhaltet, die zum Teil schon unterjährig eine politische Mehrheit gefunden haben. Ich ging bei der Ausarbeitung meiner Rede (wie sich jetzt auch bestätigt hat) zu Recht davon aus, dass der OB und meine Vorredner die zahlreichen und wichtigsten Punkte aus dem riesigen Investitionshaushalt schon benannt haben. Das ist eine beträchtliche Liste und die meisten dieser Positionen sind ja auch parteiübergreifend unstrittig, die wir uns alle gemeinsam nicht klein reden lassen sollten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich damit zum Ende kommen:

Die FDP-Fraktion wird dem Haushalt für das Jahr 2018 zustimmen, weil es am Ende gelungen ist, trotz sehr großer Investitionen uns nicht netto-neu zu verschulden! Damit ist dies auch ganz sicher ein „guter“ Haushalt.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, insbesondere bei meiner eigenen Fraktion, bei der gesamten Verwaltung inklusive dem OB, den beiden Bürgermeisterinnen, den Referenten und Referentinnen sowie den Medien.

Vielen Dank!